

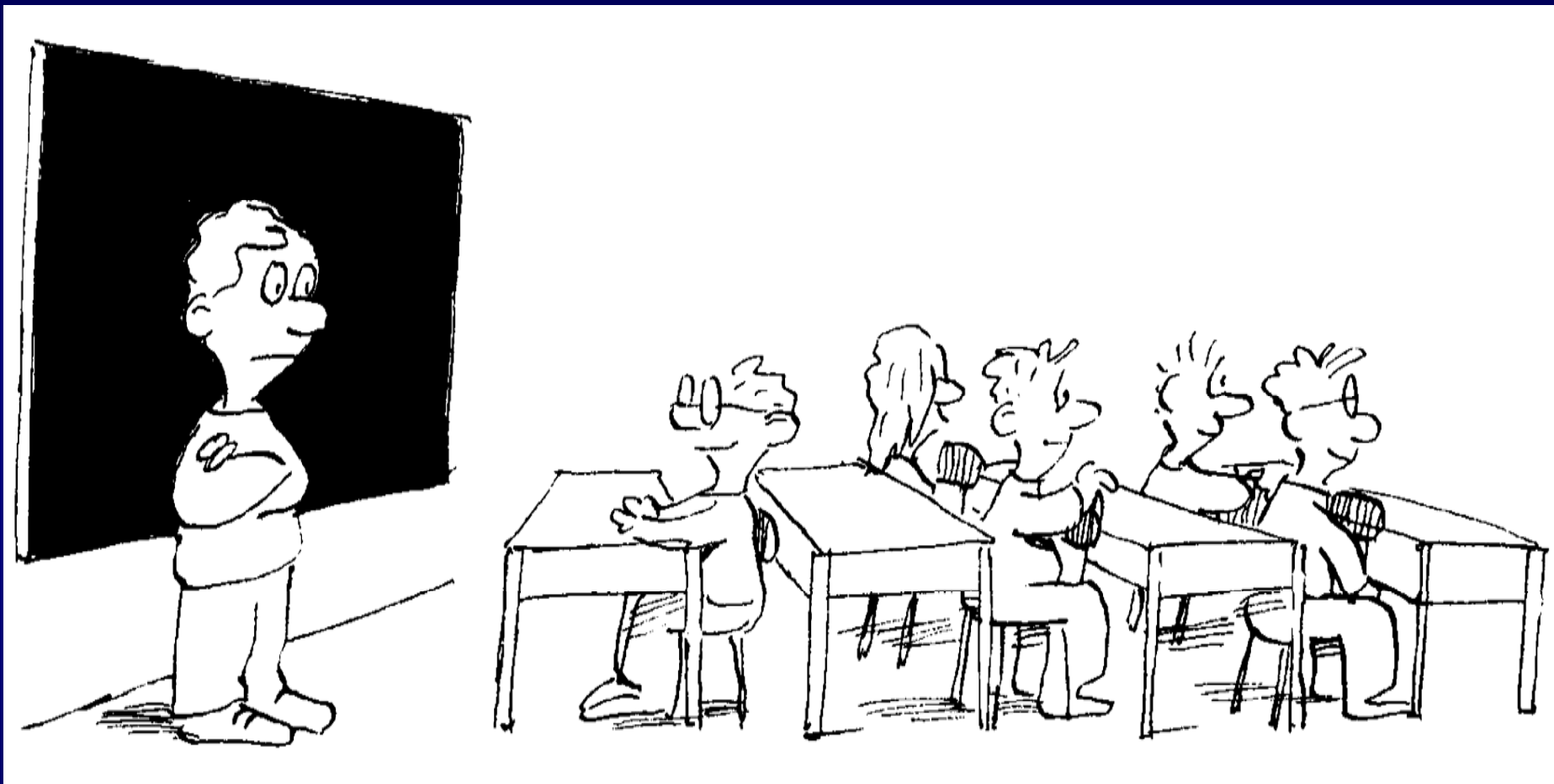
Qualitätsverbesserungsprozess
in Schule gemeinsam gestalten



Aus: Bernd Badegruber (1999) *Offenes Lernen...und es funktioniert doch!* Lin: Veritas Verlag S. 11



Aus: Bernd Badegruber (1999) Offenes Lernen...und es funktioniert doch! S. 83, Linz: Veritas Verlag



Aus: Bernd Badegruber (1999) *Offenes Lernen...und es funktioniert doch!* S. 64, Linz: Veritas Verlag

Kernfragen dieser Präsentation

- ✱ Zwei verschiedene Qualitätsdefinitionen - welche wollen wir hier verwenden?
- ✱ Wo zeigt sich Qualität einer Schule?
- ✱ Wie kann Qualitätsverbesserung ansetzen?
- ✱ An welche Prozesse müssen wir denken, wenn wir Qualität verbessern wollen?
- ✱ Was hat Qualitätsverbesserung mit Selbstevaluation zu tun?
- ✱ Wie kann man feststellen, ob sich Qualität verbessert?
- ✱ Welche Kompetenzen benötigen EvaluatorInnen?

Zwei verschiedene Qualitätsdefinitionen
- welche wollen wir hier verwenden?

Qualität ist -
zu halten, was man verspricht

Qualität ist -
wenn es besser wird

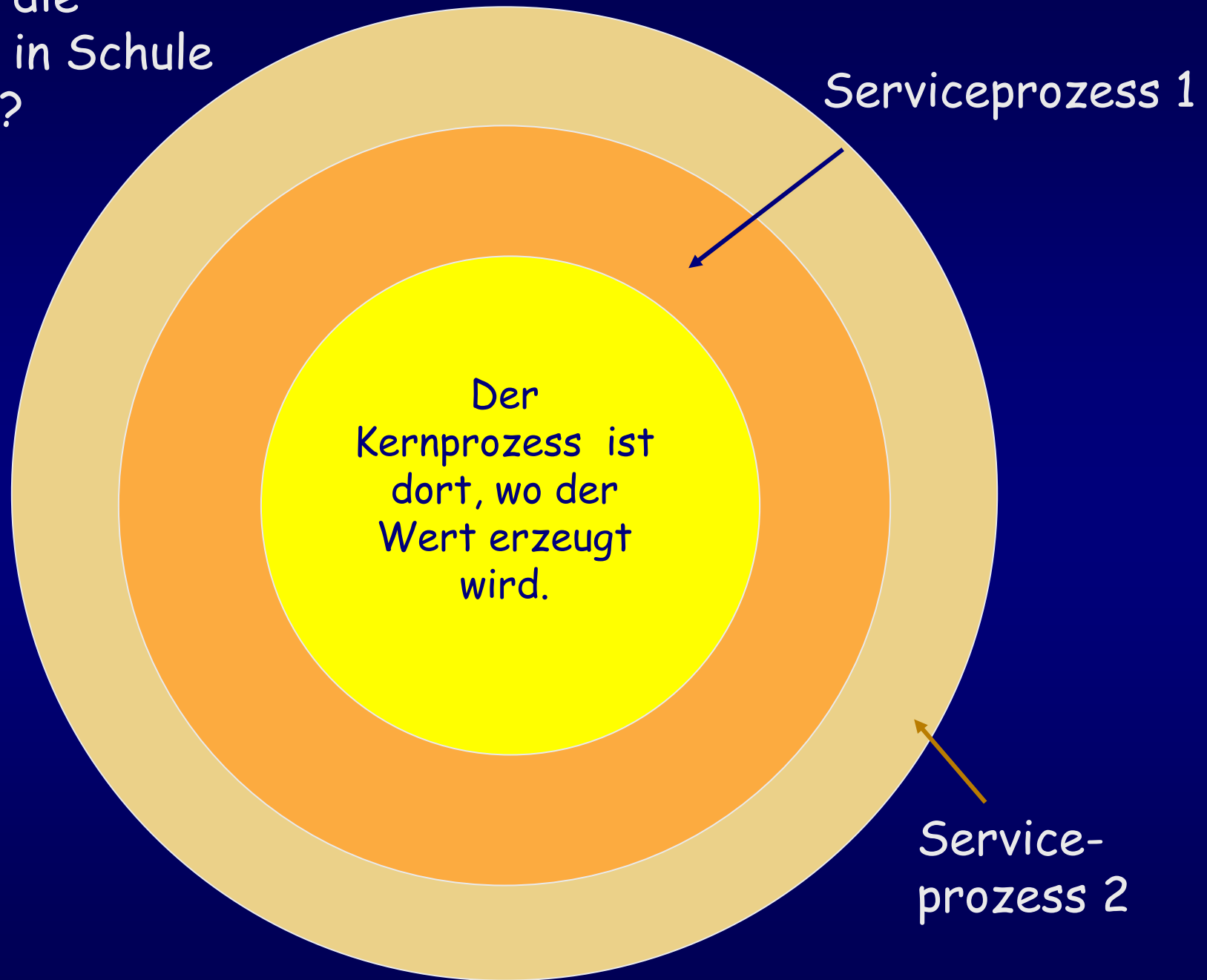
Wo zeigt sich Qualität einer Schule?

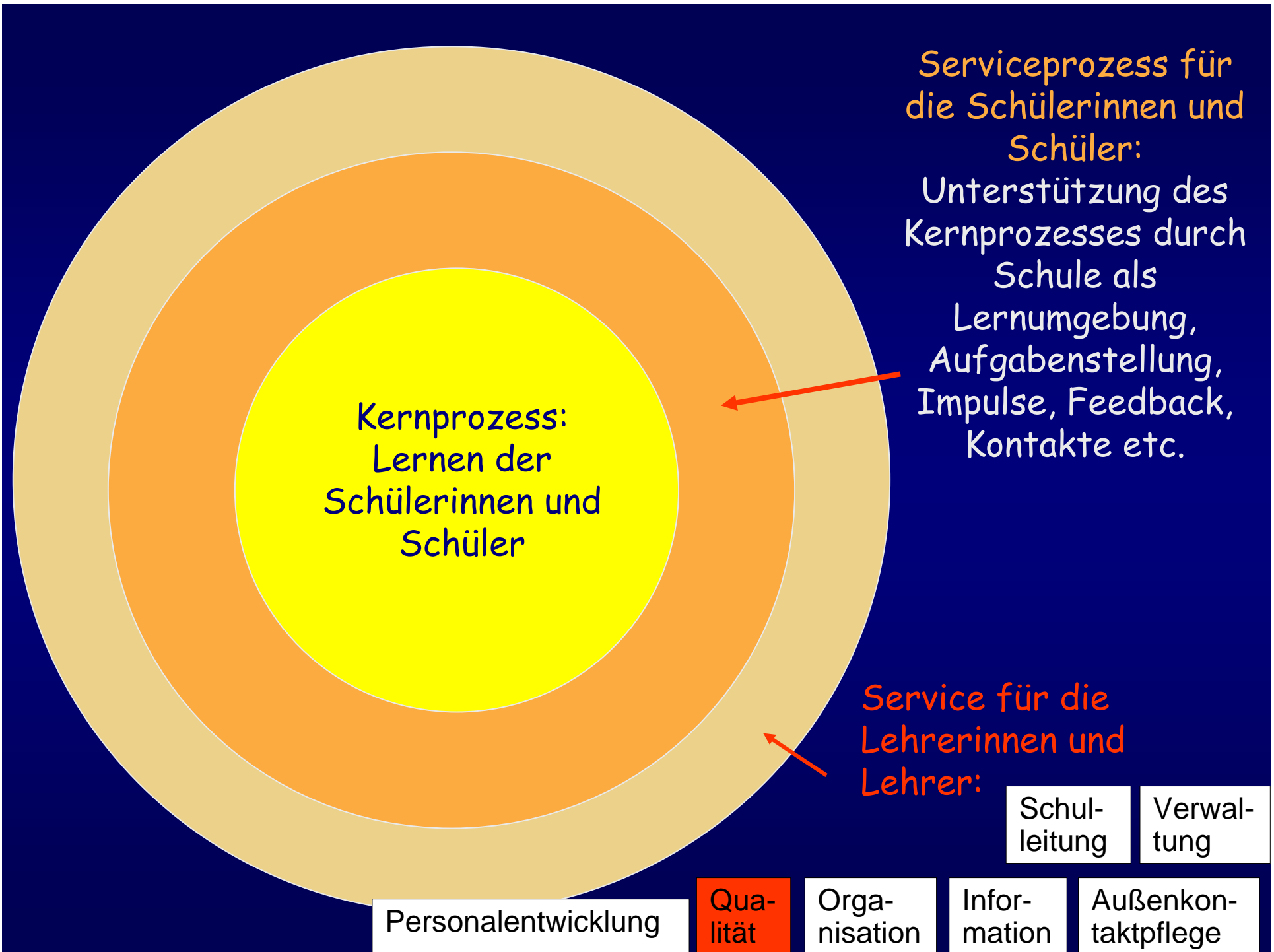
Input	Prozesse	Produkt
Vorhandenes Personal	Kernprozess	Noten Abschlüsse
	Serviceprozess	
Organisation/ Infrastruktur/ Mittel	Leistungs- prozess	Zufriedenheit Selbstkonzept Können
	Veränderungs- prozess	
SchülerInnen		Berufserfolg Lebenserfolg der SchülerInnen

Qualitätsverbesserung muss da
ansetzen, wo die Akteure Einfluss
auf die maßgeblichen Prozesse
haben

Wo wird Qualität in der Schule
gemacht?

Wo wird die
Qualität in Schule
gemacht?





Notwendige Überlegungen:

- ✱ Was genau soll verbessert werden?
- ✱ Was ist zentral für eine gute Qualität in diesem Bereich?
- ✱ Wo haben wir Einfluss auf diesen Bereich?

Beispielhafte Überlegungen: Was macht die Qualität der Prozesse aus?

- ✱ **Zentrale Aspekte der Qualität des Kernprozesses** (SchülerInnen gehen ihre Arbeiten selbstständig und planvoll an, wählen realistische Ziele, kennen ihre Ressourcen und setzen sie gezielt ein, steuern ihren Lernprozesses, wählen geeignete kognitive Strategien, motivieren sich selbst, verwenden Strategien um Vorwissen zu aktualisieren, beschaffen sich Informationen, die sie benötigen, kooperieren und diskutieren ihre Wege und Ergebnisse etc.)
- ✱ **Zentrale Aspekte der Qualität des 1. Serviceprozesses** (reichhaltige und zweckmäßige Lernumgebung, anregende und anspruchsvolle Aufgaben, die jeden einzelnen Schüler in seiner Lernentwicklung voranbringen, Kooperation herausfordernde Unterrichtsorganisation, Möglichkeiten die Ergebnisse zu präsentieren, Anerkennung und konstruktive Kritik zu bekommen etc.)
- ✱ **Zentrale Aspekte der Qualität des 2. Serviceprozesses** (also der Unterstützung der Lehrerarbeit durch die Schulleitung u.a.)

Wer stellt fest, wo sich Qualität verbessert?

☀ Wo wird evaluiert?

- ☀ Intern: Innerhalb einer Systemgrenze
 - Schulinterne Evaluation zielt auf die Prozesskette innerhalb der Schule
- ☀ Extern: Außerhalb einer Systemgrenze
 - Externe Evaluation von Schule wird von Außenstehenden in der Schule durchgeführt

☀ Wer evaluiert?

- ☀ Selbstevaluation
 - Dient der Verbesserung der eigenen Praxis und wird nur durch die Handelnden selbst durchgeführt. Leistende und Evaluierende sind also die selben Akteure.
- ☀ Fremdevaluation
 - Dient der Bewertung fremder Praxis. Akteur und Evaluator sind verschiedene Personen

Nicht jeder Prozess ist evaluierbar!

Wichtig:

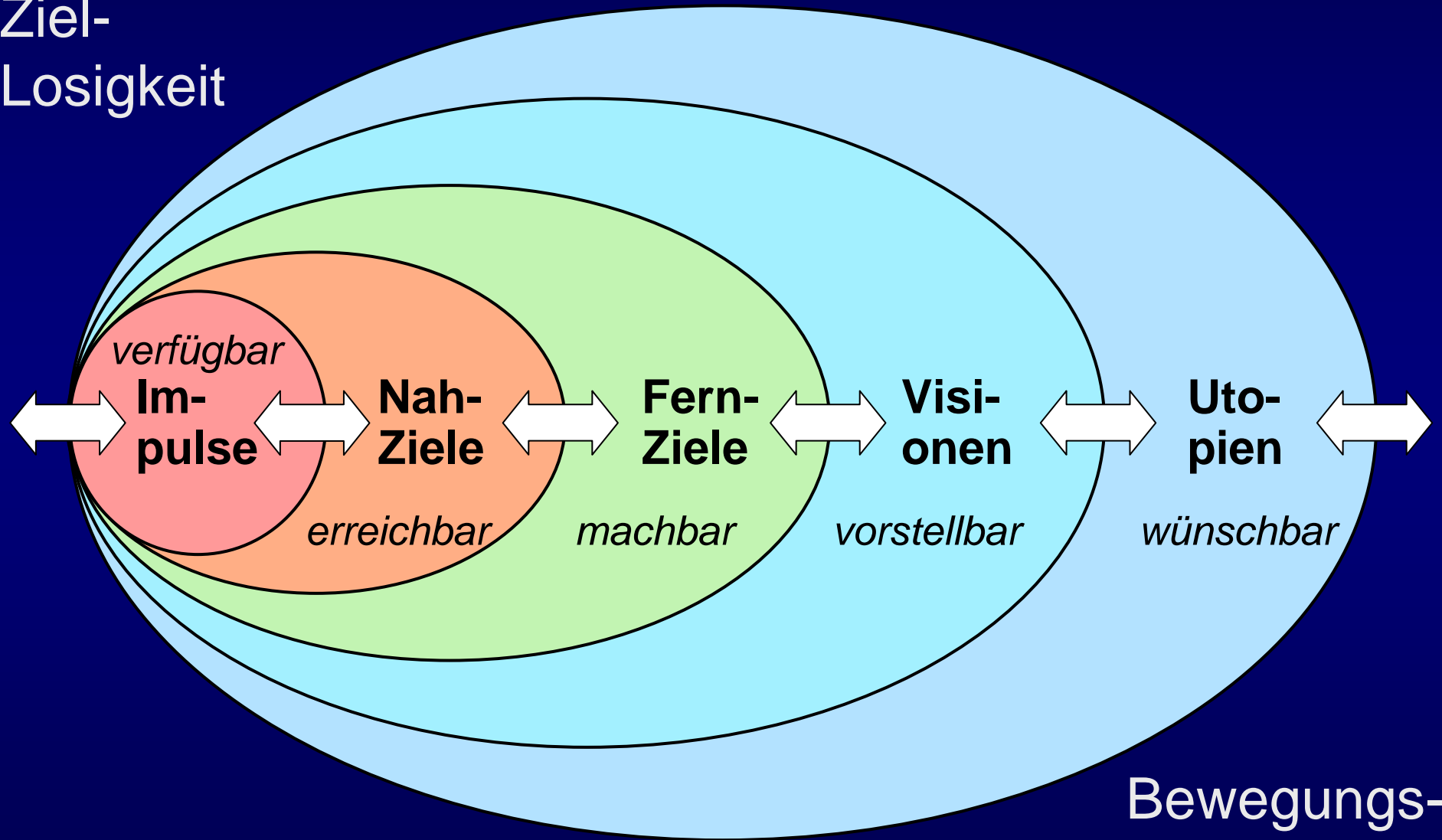
Die Evaluierbarkeit des Prozesses muss zuerst sichergestellt werden!

Unstrukturierte und intransparente Prozesse (z. B. Lawinen) lassen sich nur anhand der Überprüfung ihrer Ergebnisse bewerten (end of pipe)

Soll Qualität mit Hilfe von Evaluation systematisch verbessert werden, muss der Prozess, den es zu verbessern gilt, reflektierbar gemacht, also systematisch gestaltet werden. (Gestaltung ersetzt den Zufall durch Irrtum)

Nicht die Erreichung jedes Ziels ist evaluierbar

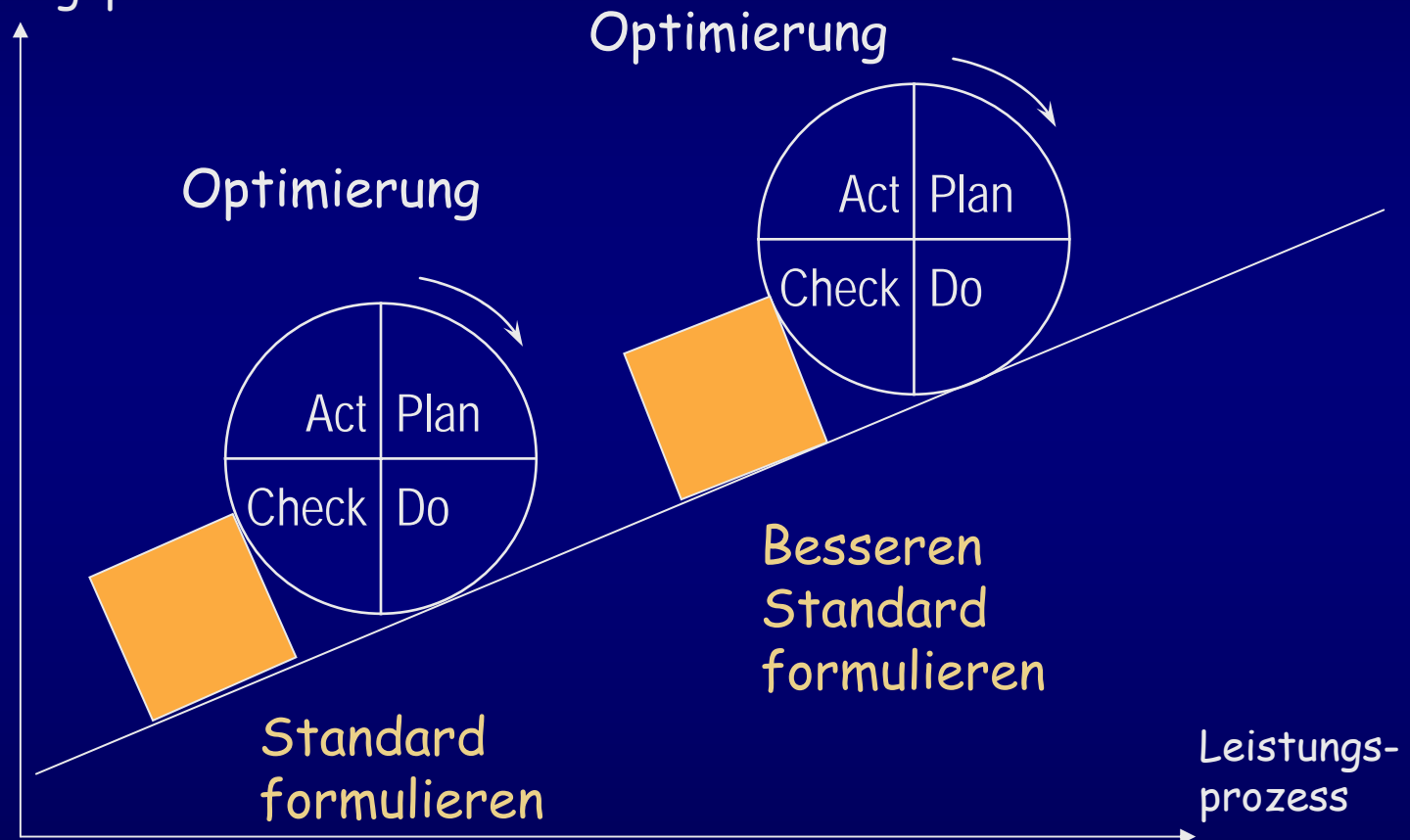
Ziel-
Losigkeit



Bewegungs-
Losigkeit

Systematische Qualitätsverbesserung lässt sich evaluieren

Veränderungsprozess



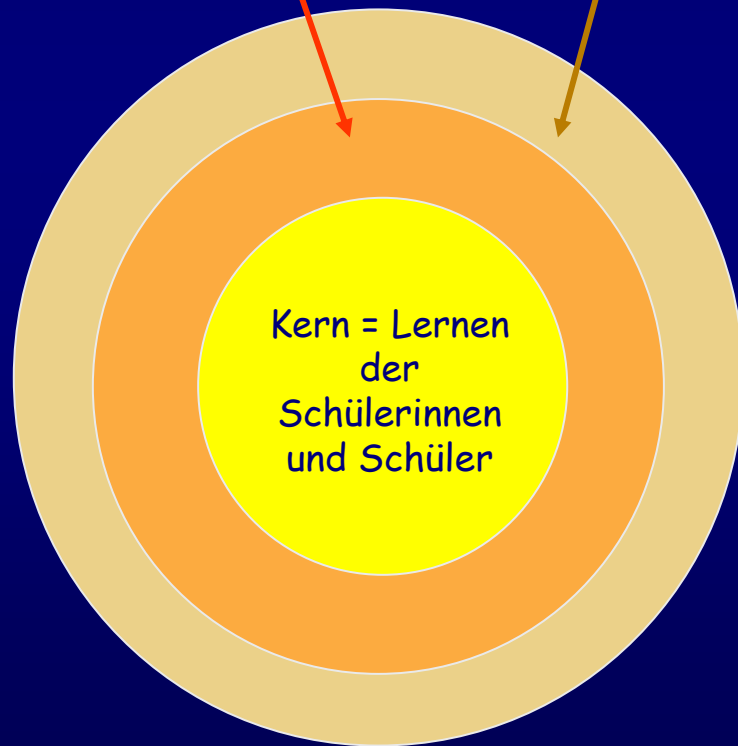
Nach: Imai, M (1992): Kaizen - der Schlüssel zum Erfolg der Japaner. München

Welcher Prozess soll evaluiert werden?

Der laufende Betrieb - also der Leistungsprozess der Schule?

Serviceprozess: z. B.
Lernumgebung gestalten,
Unterrichten

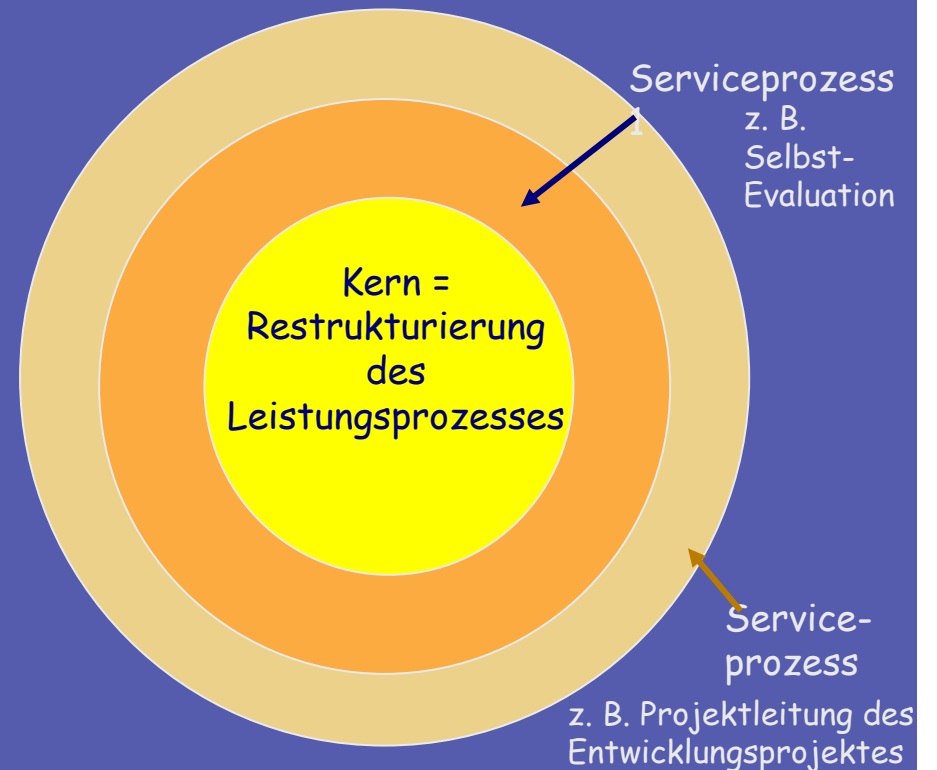
Serviceprozess, z.B.
Schulleitung,
Personalentwicklung



Leistet die Schule, was sie verspricht?

Der Qualitätsentwicklungsprozess der Schule?

Klappt der eingeleitete Verbesserungsprozess?



Wie kann man vorgehen?

Checklisten zur Hilfe
nehmen

Wo stehen wir? (Standard 1)

Woher wissen wir das?

Möglichst genau
beschreiben

Wo wollen wir hin? (Fernziel)

Wie gehen wir nun vor? (Teilziele, Maßnahmen)

Nach einem festgelegten Zeitraum wird wiederholt:

Wo stehen wir jetzt? (Standard 2)

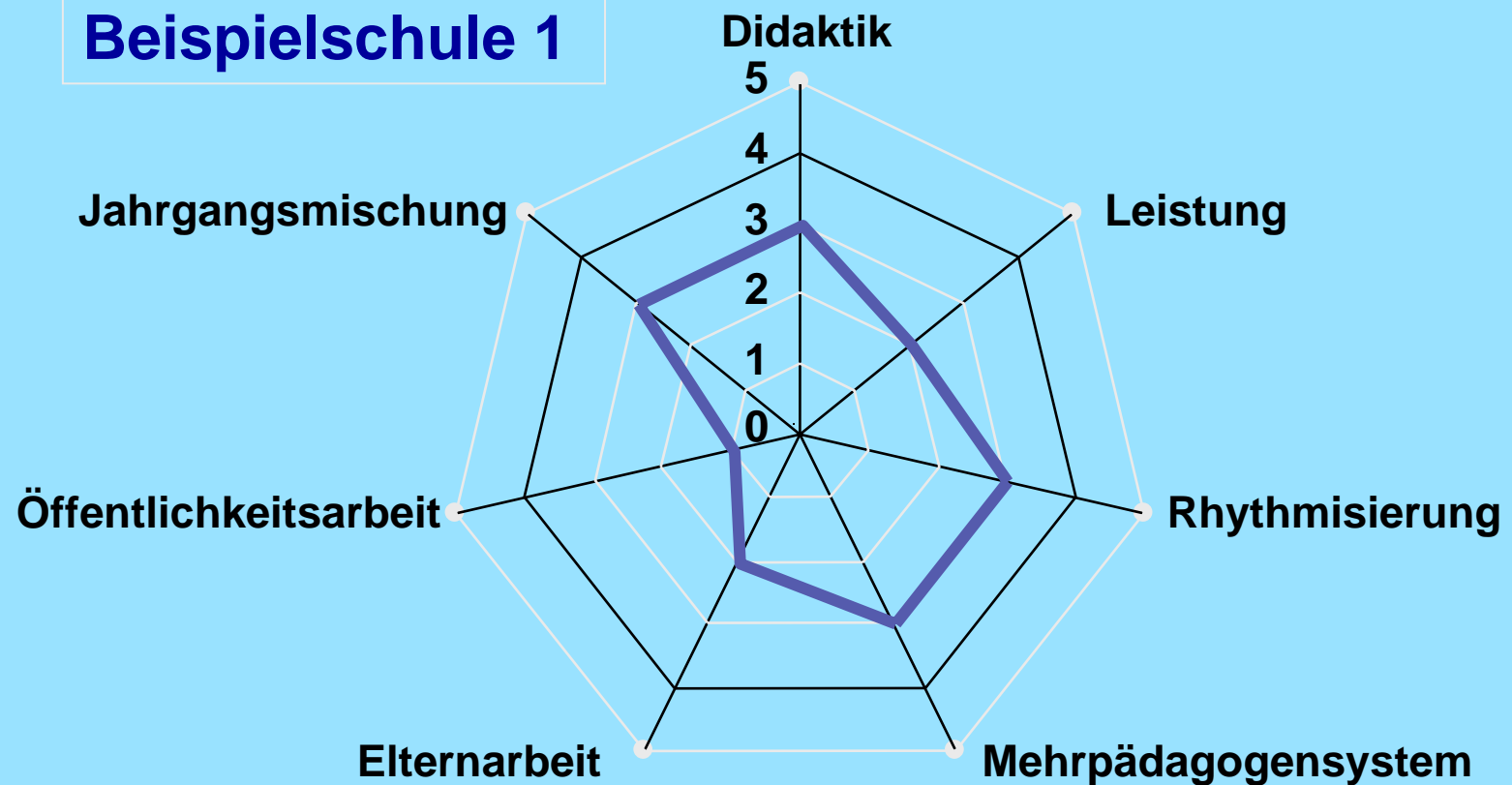
Woher wissen wir das?

Wo wollen wir hin? (Fernziel)

Wie gehen wir nun vor? (Teilziele, Maßnahmen)

Wie weit ist die Entwicklung in den einzelnen Bereichen gediehen?

Beispielschule 1



Maße, Beispiel Jahrgangsmischung

- 0 keine Jahrgangsmischung
- 1 Jahrgangsmischung klappt organisatorisch
- 2 Es gibt ein wie auch immer geartetes pädagogisches Konzept der Jahrgangsmischung
- 3 Jahrgangsmischung wird in den Lernaufgaben systematisch und begründet berücksichtigt
- 4 Jahrgangsmischung wird pädagogisch genutzt, um eine höhere Lernqualität aller zu erreichen

Allgemein formuliert:

- 1 Element nicht vorhanden
- 2 Element organisatorisch eingeführt
- 3 Element organisatorisch eingeführt und pädagogisch konzeptionell bekannt
- 4 Element wird in Einzelaktionen (z.B. Lernaufgaben) pädagogisch didaktisch genutzt
- 5 Element ist Alltagsnormalität und wird pädagogisch gezielt genutzt, um eine höhere Lernqualität zu erreichen

Welche Kompetenzen benötigen EvaluaterInnen? (1/3)

☀ Methodenkompetenz

- D1 Angemessene Verfahren kennen
- D3 Evaluation effizient durchführen können
- G4 Informationsquellen auswählen können
- G5 aussagekräftige und zuverlässige Informationen identifizieren
- G6 Methoden zur systematischen Fehlerprüfung kennen
- G7 Analysemethoden für qualitative u. quantitative Informationen
- N2 Methoden zur Klärung der Evaluationszwecke

Nummerierung entspricht den Evaluationsstandards der DeGEval

Welche Kompetenzen benötigen EvaluaterInnen? (2/3)

☀ Basiskompetenzen für

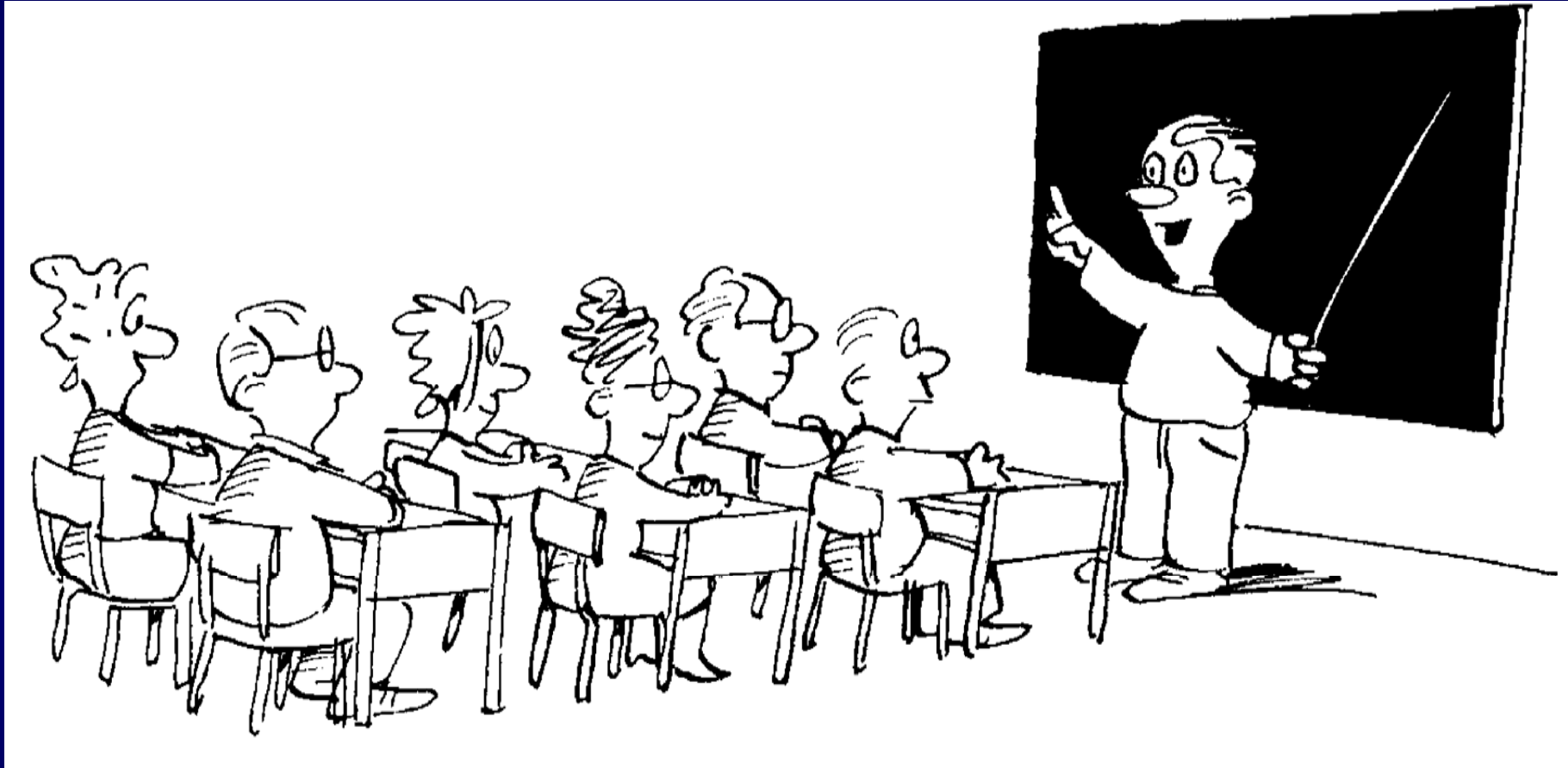
- D2 Diplomatisches Vorgehen
- N3 Glaubwürdigkeit des Evaluators/der Evaluatorin
- N6 Vollständigkeit und Klarheit der Berichterstattung
- G1 Beschreibung des Evaluationsgegenstandes
- F3 Vollständige und faire Überprüfung
- F4 Unparteiische Durchführung und Berichterstattung
- F5 Offenlegung der Ergebnisse

Nummerierung entspricht den Evaluationsstandards der DeGEval

Welche Kompetenzen benötigen EvaluaterInnen? (3/3)

☀ Organisations- und Feldkenntnisse für

- ☀ G2 die Kontextanalyse
- ☀ N1 Identifizierung der Beteiligten und Betroffenen
- ☀ N2 Klärung der Evaluationszwecke
- ☀ N5 Transparenz von Werten
- ☀ N7 Rechtzeitigkeit der Evaluation
- ☀ N8 Nutzung und Nutzen der Evaluation
- ☀ F1 formale Vereinbarungen
- ☀ F2 Schutz individueller Rechte



Aus: Bernd Badegruber (1999) *Offenes Lernen...und es funktioniert doch!* Linz: Veritas Verlag, S. 15

Adresse:

Prof. Dr. Ursula Carle
Fachbereich 12
Universität Bremen
Bibliothekstraße
28359 Bremen
Tel. 0421-218-4136

ucarle@uni-bremen.de

URL: www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de

Hinweis: <http://www.schule-bw.de/unterricht/schulentwicklung/eis/tippsundtricks/index.html>